

Die Entzauberung der Zürcher SVP

Nach der ersten Runde der Kommunalwahlen vom 4. März setzt sich die Reihe der Niederlagen für die SVP fort

STEFAN HOTZ

Vor sechs Wochen war nach Vorliegen der Wahlergebnisse in den Städten Zürich und Winterthur die Überraschung gross. Mit so deutlichen Verlusten der grössten Partei im Kanton Zürich hatte kaum jemand gerechnet. Die SVP unterlag sowohl bei der Wahl in die Exekutiven als auch in die Parlamente, und das nicht nur in den beiden Grossstädten, sondern ebenso in der Agglomeration, genauer in Dietikon und Schlieren. Rasch war damals von einem No-Billag-Effekt die Rede; die gleichzeitige Abstimmung auf Bundesebene über die von der SVP unterstützte Abschaffung der Fernsehgebühren habe vor allem auf der Gegenseite Wählerinnen und Wähler zusätzlich mobilisiert.

Weitere Sitze verloren

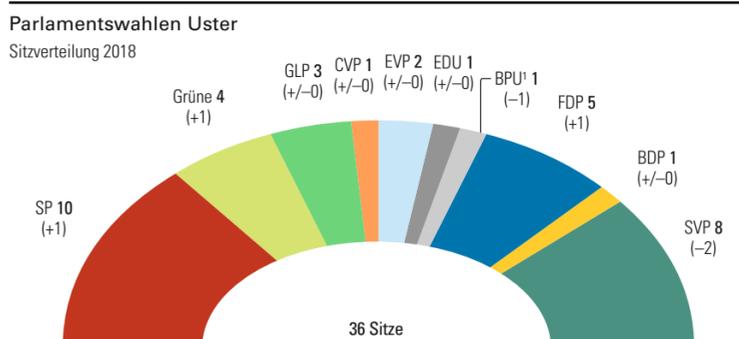
Die zweite Runde der Gemeindevahlen zeigt nun, dass dies den herrschenden Trend höchstens etwas verstärkt hat. Die Niederlagen der lange so erfolgswahrenden SVP haben in der Agglomeration ihre Fortsetzung gefunden, ohne störende Volksabstimmung am gleichen Tag. Das Bild ist selbstverständlich nicht einheitlich, vor allem in etwas weiter von Zürich entfernten Städten wie Bülach oder Wädenswil, aber auch in Dübendorf kann sich die SVP behaupten. Doch zu den vier Sitzen, welche sie am 4. März in den Stadtregierungen von Winterthur, Dietikon und Schlieren verlor, sind am Sonntag vier weitere dazugekommen. Das Debakel in Illnau-Effretikon, wo die SVP im Stadtrat gar nicht mehr vertreten ist, liegt auch an der gleichzeitigen Reduktion der Sitze von 9 auf 7. Aber sicher nicht nur, wenn gleich zwei bisherige Stadträte über die Klinge springen müssen.

Das Label SVP wird für jene, die sich für eine Aufgabe in einer Exekutive interessieren, zunehmend zu einem Klotz am Bein. Durch ihren radikalen Kurs und frühere Unflätigkeiten hat die SVP grundsätzlich Verbündete vor den Kopf gestossen. Dadurch stieg ihre Unfähigkeit, über die eigenen Anhänger hinaus genug Unterstützung für die eigenen Kandidaten zu erhalten. Das verändert nun die politische Landschaft: Eine Mehrheit von SP und Grünen im Stadtrat von Uster schien bis vor kurzem ausgeschlossen. Mit Anita Borer muss sich dort eine junge Politikerin geschlagen geben, die in der SVP zu den Hoffnungsträgerinnen zählt. Uster zeigt aber auch, wie dünn die Personaldecke der SVP ist. Die bis anhin grösste Partei war nicht imstande, eine Bewerbung für das von ihr gehaltene Stadtpräsidium oder für das separat gewählte Schulpräsidium aufzustellen, ja überhaupt eine dritte Kandidatur, um der SP Paroli zu bieten.

Auffällig ist weiter neben dem derzeitigen Höhenflug der SP, wie die Grünliberalen regierungsfähig werden. Ausser in ihrer Hochburg Dübendorf, wo sie dank einem Bäumle-Effekt schon lange stark sind, ernteten ihre Kandidaten für Exekutiven bisher oft nur ein müdes Lächeln. Nun ziehen sie in Zürich, Schlieren und Illnau-Effretikon überraschend in die Stadträte ein, in Uster war ihre weitgehend unbekannte Kandidatin der SVP dicht auf den Fersen.

Vorzeichen fürs Wahljahr 2019

Majorzwahlen sind für die SVP seit langem eine hohe Hürde. Nachdenklich muss sie stimmen, dass ihre Attraktivität für die Wählerschaft auch für die Legislativen verloren ging, dort also, wo man punktet, wenn man kräftig auf die Pauke haut. Zu den 12 verlorenen Sitzen in den kommunalen Parlamenten vom 4. März sind nun 13 weitere dazugekommen. Die FDP kann davon nur wenig profitieren, auch wenn sie sich alles in allem gut schlägt. Auch das traditionelle Zentrum stagniert. Gewinner sind in erster Linie SP, Grüne und GLP. Die Vorzeichen für die bürgerlichen Parteien im Hinblick auf das doppelte Wahljahr 2019 sehen schlecht aus.



Rot-Grün siegt in Uster

Barbara Thalmann (sp.) erobert Stadtpräsidium

sho. · Der Erfolg der SP in der Wahl um das Stadtpräsidium von Uster kommt nicht überraschend. Die Partei hatte das Amt mit Martin Bornhauser schon von 2006 bis 2014 inne. Nachdem dessen Nachfolger Werner Egli (svp.) überraschend auf die Wiederwahl verzichtet hatte und die SVP nicht in der Lage ge-



Barbara Thalmann
Neue Stadtpräsidentin
von Uster

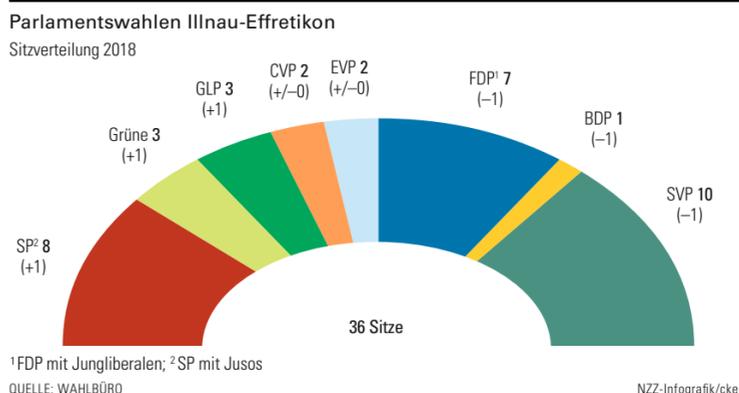
wesen war, eine Kandidatur aufzustellen, standen die Chancen für die SP gut. Sie verfügte mit Barbara Thalmann, die seit 12 Jahren dem Sozialdepartement vorsteht, über eine überzeugende Kandidatin. Am Sonntag hat sie Finanzvorstand Cla Famos (fdp.) deutlich distanzieren. Eine Überraschung ist jedoch der Erfolg der Grünen. Ihre Kandidatin Karin Fehr Thoma liess sogar Sicherheitsvorsteher Jean-François Rossier hinter sich. Fehr gehört zwar dem Kantonsrat an, sie ist aber erst vor wenigen Jahren aus Wetzenikon zugezogen, sass nie im Stadtparlament. Für die SP zieht Kantonsrat Stefan

Feldmann neu in den Stadtrat, für die FDP Petra Bättig. Gescheitert ist Kantonsrätin Anita Borer, womit die SVP einen ihrer zwei Sitze verlor. Die grünliberale Kandidatin Beatrice Caviezel erzielte mit nur gut 100 Stimmen weniger als Borer mehr als einen Achtungserfolg. Ohne Gegenkandidatur bestätigt wurde Primarschulpräsidentin Patricia Bernet (sp.), die von Amtes wegen als siebtes Mitglied dem Stadtrat angehört.

Damit erhält Uster zum ersten Mal in seiner Geschichte eine Regierung mit einer linken Mehrheit. Kräftige Verschiebungen gibt es auch im Parlament. Die SVP verliert gleich 2 ihrer bisher 10 Sitze und wird von der SP, die um 1 Mandat auf 10 Sitze zulegt, als stärkste Fraktion abgelöst. Auch die FDP und die GP können je einen Sitz dazugewinnen. Rot-Grün verfügt neu über mehr Sitze als SVP, FDP und EDU.

Stadtrat: Gewählt sind Barbara Thalmann (sp.) 4342, Cla Famos (fdp.) 3646, Stefan Feldmann (sp.) 3541, Petra Bättig (fdp.) 3076, Karin Fehr Thoma (gp.) 3041, Jean-François Rossier (svp.) 2747. Als überzählig ausgeschieden ist Anita Borer (svp.) 2618. Nicht gewählt: Beatrice Caviezel (glp.) 2504, Urs Lüscher (evp.) 1671, Silvio Foiera (edu.) 512. Absolutes Mehr: 2594.

Stadtpräsidium: Gewählt ist Barbara Thalmann (sp.) 3511. Nicht gewählt Cla Famos (fdp.) 2368. Absolutes Mehr: 3233.



SVP-Flop in Effretikon

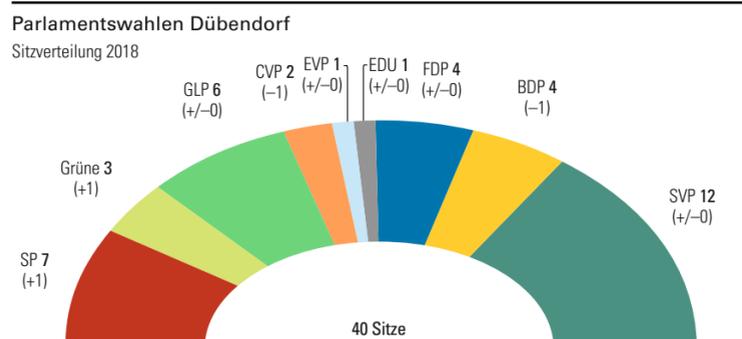
Ein Grünliberaler zieht neu in den Stadtrat ein

sho. · Illnau-Effretikon reduziert die Zahl der Sitze im Stadtrat von 9 auf 7. Bei 8 Wiederkandidierenden musste also mindestens ein Bisheriger über die Klinge springen. Nicht zu erwarten war aber, dass die SVP den Einzug gar nicht mehr schafft. Ihre beiden Stadträte scheiterten ebenso wie der dritte, neue Kandidat. In der Exekutive bleiben je drei Bisherige von SP und FDP, dazu kommt neu Erik Schmausser (glp.). Formsache war die konkurrenzlose Wiederwahl von Stadtpräsident Ueli Müller (sp.). Im Parlament verlieren SVP und BDP je einen Sitz, die FDP gewinnt einen, doch die

Jungliberalen verlieren deren zwei. Je einen Sitz gewinnen SP, GP und GLP.

Stadtrat: Gewählt sind Ueli Müller (sp.) 2682, Philipp Wespi (fdp.) 2446, Marco Nuzzi (fdp.) 2054, Salome Wyss (sp.) 2053, Erika Klossner (fdp.) 1985, Samuel Wüst (sp.) 1932, Erik Schmausser (glp.) 1853. Überzählig ausgeschieden: Urs Weiss (svp.) 1614. Nicht gewählt: Matthias Ottiger (svp.) 1414, Thomas Schumacher (svp.) 1367, Heinrich von Bassewitz (parteilos) 271. Absolutes Mehr: 1436.

Stadtpräsidium: Gewählt ist Ueli Müller (sp.) 2394.



Wenig neu in Dübendorf

Der künftige Stadtpräsident heisst André Ingold (svp.)

sho. · Die Zürcher Gemeindevahlen brachten zahlreiche unvorhergesehene Ergebnisse und generell stärkere Verschiebungen als erwartet, vor allem nach links auf Kosten der SVP. Dübendorf im Glattal ist die Ausnahme. Obwohl die Stadt eine enorme Bautätigkeit aufweist und entsprechend stark wächst und ob-



André Ingold
Neuer Stadtpräsident
von Dübendorf

wohl leidenschaftlich über die zukünftige Nutzung des Militärflugplatzes gestritten wird, bewegte sich auch am Wahlwochenende bei einer sehr mageren Beteiligung von 26 Prozent wenig.

Die wichtigste Personalie ist zweifellos die Nachfolge für Lothar Ziörjen (bdp.), der seit 24 Jahren dem Stadtrat angehört und ihm in den letzten 12 Jahren vorstand. Die Neubesetzung ist keine Überraschung: SVP-Kandidat André Ingold (svp.), seit 12 Jahren Sicherheitsvorstand, war von Anfang an in der Pole-Position. Der frühere Gemeinderat Theo Zobrist (sp.) blieb chancenlos. Eher un-

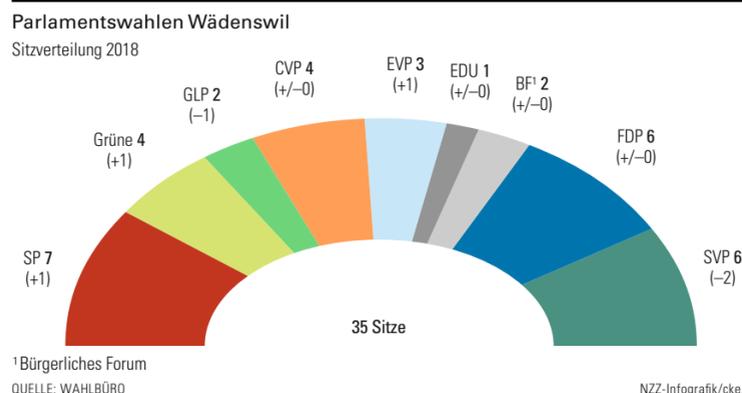
gewöhnlich ist, dass die SP 20 Jahre nachdem sie aus dem Stadtrat ausgeschieden war, erneut erfolglos blieb. Die Grünen waren gar nicht erst angetreten, so dass Dübendorf weiter die grösste Stadt der Schweiz bleibt, in der keine dieser Parteien in der Exekutive vertreten ist.

Parteilistisch bleibt die Zusammensetzung des Stadtrats unverändert. Schulpräsidentin Susanne Hänni (glp.), die von Amtes wegen als siebtes Mitglied dem Stadtrat angehört, verteidigte den Sitz gegen einen SP-Herausforderer klar. Für die SVP zieht neu Kantonsrätin Jacqueline Hofer in den Stadtrat ein, für die BDP Hanspeter Schmid.

Auch im Parlament entspricht nur die Richtung, nicht das Ausmass dem übrigen Trend: SP und GP gewinnen je einen Sitz auf Kosten von BDP und CVP.

Stadtrat: Gewählt sind Martin Bäumle (glp.) 2399, Jürgen Besmer (fdp.) 2180, Dominic Müller (cvp.) 2176, André Ingold (svp.) 2111, Hanspeter Schmid (bdp.) 1862, Jacqueline Hofer (svp.) 1752. Als überzählig ausgeschieden: Theo Zobrist (sp.) 1607. Nicht gewählt: Véronique Wahl, Ethische Partei Schweiz (eps.) 648, Patrick Jetzer (eps.) 528, André Winkler (Partei der freidenkenden Bürger) 367. Absolutes Mehr: 1344.

Stadtpräsidium: Gewählt ist André Ingold (svp.) 1732. Nicht gewählt: Theo Zobrist (sp.) 1108, Patrick Jetzer (eps.) 101. Absolutes Mehr: 1730.



Alter als Stolperstein

Wädenswiler EVP-Stadtrat nach 21 Jahren abgewählt

wbt. · In Wädenswil hat Stadtpräsident Philipp Kutter (cvp.) einmal mehr ein Glanzresultat erzielt und seinen als Solist antretenden Herausforderer Bruno Cogliati um Längen geschlagen. Im Stadtrat überrascht die Abwahl des im Herbst 70 Jahre alt werdenden Primarschulpräsidenten Johannes Zollinger (evp.), der seit 21 Jahren im Stadtrat und seit 32 Jahren in der Schulpflege sitzt. Gewinnerin ist die CVP, die wieder eine Doppelvertretung erreicht; die FDP kann ihre 2 Sitze halten. Zu einem leichten Linksrutsch kommt es im Parlament: Die SVP verliert 2 Sitze, die GLP 1 Sitz. Gewinner

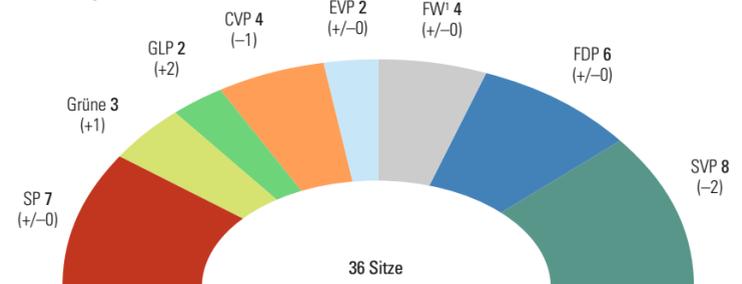
sind die SP, die neu stärkste Fraktion, die GP und die EVP.

Stadtrat: Gewählt sind Philipp Kutter (cvp.) 2889, Jonas Erni (sp.) 2476, Astrid Furrer (fdp.) 2461, Ernst Brupbacher (Bürgerliches Forum) 2010, Walter Münch (fdp., neu) 1982, Alexia Bischof (cvp.) 1923, Heini Hauser (svp.) 1895. Überzählig ausgeschieden ist Johannes Zollinger (evp.) 1812, nicht gewählt ist Bruno Cogliati (parteilos) 1403. Absolutes Mehr: 1484.

Stadtpräsidium: Gewählt ist Philipp Kutter (cvp.) 2306; als Stadtrat nicht gewählt ist Bruno Cogliati (parteilos) 683.

Parlamentswahlen Adliswil

Sitzverteilung 2018



¹Freie Wähler
QUELLE: WAHLBÜRO
NZZ-Infografik/cke.

Schulpräsident scheidet

Kopf-an-Kopf-Rennen um Adliswiler Stadtpräsidium

wbt. · Zwei Merkmale prägen die Adliswiler Stadtratswahl: Erstens schafft der amtierende Schulpräsident die Wiederwahl nicht, und zweitens gewinnt die SP ihr letztes Mal verlorenes Mandat zurück. Da in Adliswil das Schulpräsidium nicht separat gewählt wird, muss eines der gewählten Stadtratsmitglieder das

des bald 70-Jährigen im Amt als auf Konflikte in der Schule zurückzuführen ist. Umstritten bleibt das Stadtpräsidium. Um die Nachfolge des abtretenden Stadtpräsidenten Harald Huber (fdp.) haben sich die beiden bisherigen Stadtratsmitglieder Farid Zeroual (cvp.) und Susy Senn (fdp.) beworben. Zeroual ist für die Stadtfinanzen zuständig, Senn leitet das Ressort Sicherheit und Gesundheit. Die «Zürichsee-Zeitung» hat den Wahlkampf der beiden mit der Schlagzeile «Volksfreundin gegen Brückenbauer» beschrieben. Am Sonntag ist das Rennen knapp ausgegangen mit Vorteil für Zeroual. Der zweite Wahlgang findet am 10. Juni statt.



Susy Senn
FDP-Kandidatin für das Stadtpräsidium



Farid Zeroual
CVP-Kandidat für das Stadtpräsidium

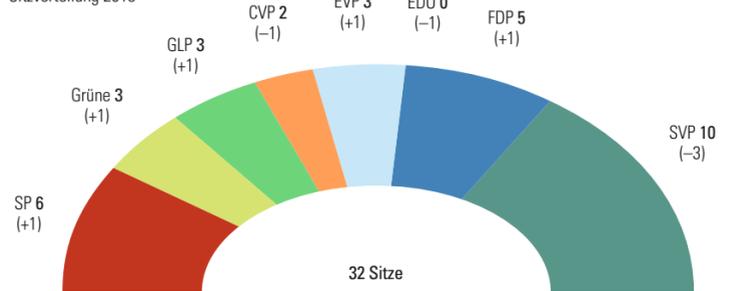
Amt übernehmen. Über die Ressortverteilung wird der Stadtrat entscheiden. Die Abwahl von Raphael Egli (cvp.) war zwar nicht unbedingt zu erwarten, erstaunt aber nicht. Als Präsident der Schulpflege stand der 37-Jährige in den letzten Monaten wegen Problemen in einzelnen Schulen unter starkem Beschuss. Darin unterscheidet er sich vom Wädenswiler Stadtrat und Primarschulpräsidenten Johannes Zollinger (evp.), dessen Abwahl eher auf die lange Verweildauer

Im Parlament verliert die SVP 2, die CVP 1 Sitz. Die Grünen legen 1 Sitz zu, 2 Sitze gewinnt die GLP, die bisher im Parlament nicht vertreten war. Inwiefern sich diese politische Gewichtsverschiebung auswirken wird, ist kaum absehbar. **Stadtrat:** Gewählt sind Farid Zeroual (cvp.) 2075, Susy Senn (fdp.) 1931, Felix Keller (parteilos) 1818, Renato Günthardt (svp.) 1770, Karin Fein (Freie Wähler) 1705, Markus Bürgi (fdp.) 1693, Carmen Marty Fässler (sp.) 1595. Überzählig ausgeschieden: Raphael Egli (cvp.) 1378, Heidi Jucker (svp., neu) 1158. Absoluten Mehr: 1132.

Stadtpräsidium: Nicht gewählt sind Farid Zeroual (cvp.) 1202 und Susy Senn (fdp.) 1174. Absoluten Mehr: 1348.

Parlamentswahlen Kloten

Sitzverteilung 2018



QUELLE: WAHLBÜRO
NZZ-Infografik/cke.

Linksrutsch in Kloten

SVP verliert im Parlament drei Sitze

jhu. · Bei den Wahlen in Kloten unterscheiden sich Parlament und Stadtrat erheblich. Während in der Exekutive alles beim Alten bleibt, kommt es im Gemeinderat zu deutlichen Verschiebungen. Am härtesten trifft es die SVP, die gleich drei Sitze einbüsst. Mit den verbleibenden zehn Sitzen ist sie freilich immer noch die deutlich stärkste Partei im Klotener Parlament. Interessant ist aber, dass die Stimmen tendenziell nach Links-Grün gehen. Zwar konnte bei den Bürgerlichen die FDP einen Sitz dazugewinnen, gleichzeitig hat jedoch die EDU ihren einzigen Sitz verloren.

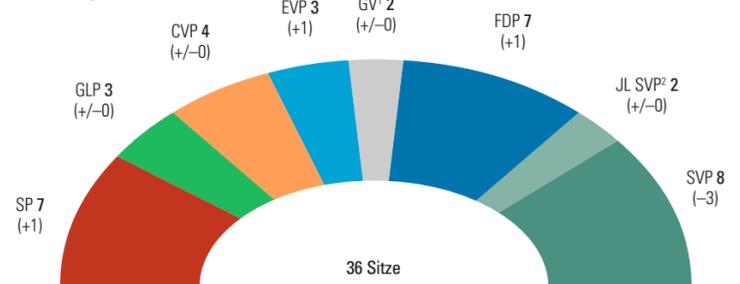
Die Gewinner finden sich bei SP, Grünen und GLP, die in der kommenden Legislatur je einen zusätzlichen Parlamentarier stellen können. Von einer Mehrheit sind sie trotzdem weit entfernt: Rot-Grün kommt gemeinsam auf 12 von 32 Sitzen.

Stadtrat: Gewählt sind René Huber (svp.) 1560, Mark Wisskirchen (evp.) 1394, Kurt Hottinger (svp.) 1369, Regula Kaeser-Stöckli (gp.) 1355, Gaby Kuratli (cvp.) 1333, Priska Seiler Graf (sp.) 1327 und Roger Isler (fdp.) 1183.

Stadtpräsidium: Gewählt ist René Huber (svp.) 1261.

Parlamentswahlen Opfikon

Sitzverteilung 2018



¹Gemeindeverein; ²Jungbürgerliche Liste SVP
QUELLE: WAHLBÜRO
NZZ-Infografik/cke.

Jud weit abgeschlagen

Opfiker Stadträtin nach Querelen um IV-Rente abgewählt

jhu. · Es ist eine brutale Niederlage für Beatrix Jud: Die Opfiker Stadträtin, die wegen ihrer IV-Rente für Schlagzeilen sorgte, erreichte bei den Stadtratswahlen lediglich 148 Stimmen und landet damit weit abgeschlagen auf dem letzten Platz. Ihr grosser Widersacher, SVP-Präsident Richard Muffler, ver-

dürften ihm auch die Querelen um den Ausbau der Kläranlage geschadet haben. Unter anderem wegen Fehlern bei der Auftragsvergabe hatte Maurer einen Verweis von seinen Stadtratskollegen erhalten.

Noch sind nicht alle Sitze im Opfiker Stadtrat vergeben, denn hier gehört auch der Schulpräsident dem Stadtrat an. Norbert Zeller (cvp., bisher) verpasste mit 596 Stimmen allerdings das absolute Mehr, ebenso wie seine Herausforderin Silvia Messerschmidt (svp.) mit 431 Stimmen. Messerschmidt war in einer überraschenden Allianz auch von der SP zur Wahl empfohlen worden.



Paul Remund
FDP-Kandidat für das Stadtpräsidium



Bruno Maurer
SVP-Kandidat für das Stadtpräsidium

Wie auch in anderen Städten muss die SVP im Opfiker Parlament Federn lassen. Die Partei verliert 3 von 11 Sitzen, bleibt aber stärkste Fraktion. Vom Verlust profitieren SP, FDP und EVP, die je einen Sitz dazugewonnen haben.

Stadtrat: Gewählt sind Jörg Mäder (glp., bisher) 1051, Paul Remund (fdp., bisher) 1022, Valentin Peregó (fdp., bisher) 992, Marc André Senti (sp., bisher) 965, Heidi Kläusler (evp., neu) 782 und Bruno Maurer (svp., bisher) 750. Nicht gewählt: Sven Gretler (sp., neu) 628, Tan Birlesik (svp., neu) 609, Richard Muffler (svp., neu) 502, Beatrix Jud (parteilos, bisher) 148. Absoluten Mehr: 689.

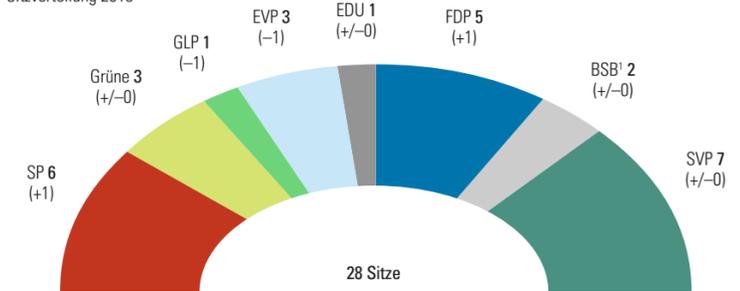
Stadtpräsidium: Nicht gewählt: Paul Remund (fdp., bisher) 740, Bruno Maurer (svp., neu) 365. Absoluten Mehr: 772.

fehlte mit 502 Stimmen allerdings ebenfalls das absolute Mehr und damit den Sprung in den Stadtrat.

Auch der zweite SVP-Kandidat schaffte die Wahl nicht. Damit ist die Partei nur noch mit Bruno Maurer in der Exekutive vertreten, der sich allerdings mit der SVP überwarf und von ihr im Wahlkampf nicht unterstützt wurde. Mit 750 Stimmen fuhr er indes das schwächste Ergebnis aller gewählten Stadträte ein. Neben dem Streit mit der eigenen Partei

Parlamentswahlen Bülach

Sitzverteilung 2018



¹Beobachter-Stadt-Bülach
QUELLE: WAHLBÜRO
NZZ-Infografik/cke.

FDP und SP gewinnen

Kräfteverhältnis im Bülacher Stadtrat unverändert

jhu. · Rudolf Menzi hat der Bruch mit der SVP nicht geschadet: Der Bülacher Stadtrat wurde mit dem zweitbesten Resultat wieder in die Exekutive gewählt. Abgesehen davon, dass Menzi nun parteilos ist, ändert sich am Kräfteverhältnis in der Exekutive nichts. Die beiden zurückgetretenen Stadträte Jürg Hintermeister (fdp.) und Willi Meier (svp.) wurden mit Daniel Ammann (fdp.) und Andrea Spycher (svp.) durch Parteikollegen ersetzt.

Im Rennen ums Schulpräsidium war die bisherige Präsidentin Virginia Locher (fdp., 1567) siegreich. Damit gehört auch sie weiterhin dem Stadtrat an.

Entgegen dem Trend kann die SVP in Bülach ihre Sitze im Parlament halten. Sie stellt auch in der kommenden Legislaturperiode sieben Gemeinderäte und bleibt stärkste Kraft. Zulegen können FDP und SP, beide gewinnen einen Sitz. Der Gewinn geht auf Kosten von EVP und GLP, die je einen Sitz verlieren.

Stadtrat: Gewählt sind Mark Eberli (evp.) 2718, Rudolf Menzi (svp.) 2426, Daniel Ammann (fdp.) 2098, Walter Baur (svp.) 1815, Andrea Spycher (svp.) 1560, Hanspeter Lienhart (sp.) 1502.

Stadtpräsidium: Gewählt ist Mark Eberli (evp.) 2411.

AUS DEN GEMEINDEN

Horgen: Die SVP verliert in allen Gremien Sitze

wbt. · Im ersten Horgner Gemeinderat nach der Fusion mit Hirzel ist die ehemalige Berggemeinde nicht vertreten. Unbestrittener Gemeindepräsident bleibt Theo Leuthold (svp.). Hingegen ist seine Parteikollegin Antonia Dorn-Lenz abgewählt worden. An ihrer Stelle nimmt Markus Uhlmann (glp.) im Rat Einsitz mit 1 Stimme Vorsprung auf den als überzählig ausscheidenden Kantonsrat Rico Brazerol (bdp.). Die GLP könnte gar einen zweiten Sitz gewinnen, wenn Christa Isabelle Stünzi ihr sehr gutes Resultat als Kandidatin für das Schulpräsidium im zweiten Wahlgang bestätigt. Auch in der Schulpflege und in der RPK verliert die SVP je ein bisheriges Mandat durch Abwahl.

Thalwil: Die SP büsst einen Sitz im Gemeinderat ein

wbt. · Kampflös hat die Thalwiler SP einen Sitz im Thalwiler Gemeinderat preisgegeben. Glücklicher Erbe ist der GLP-Mann Hanspeter Giger. Er setzt sich gegen den grünen Konkurrenten Jürg Stünzi durch. Der Dorfverein Gattikon hält die Position mit dem Neuen David Brüllmann. Die SP ist mit dem separat im Amt bestätigten Schulpräsidenten Kurt Vuillemin weiterhin in der Exekutive vertreten. Gar nicht zur Wahl angetreten ist die SVP. Gemeindepräsident bleibt Märk Fankhauser (fdp.), dessen parteiloser Herausforderer Adrian Kübler den Einzug in den Stadtrat trotz Achtungserfolg verpasst.

Richterswil: Die FDP stellt den neuen Präsidenten

wbt. · Sowohl um das Gemeindepräsidium wie um die drei vakanten Exekutiv-Sitze wurde in Richterswil gekämpft. Der junge Finanzvorsteher Marcel Tanner (fdp.) setzt sich gegen Hansjörg Germann (cvp.) durch, der das Ressort Bau und Planung leitet. 1997 hatte das Gemeindepräsidium von der CVP zur FDP gewechselt, die es seither innehat. Im Gemeinderat kann die FDP ihre Dreiervertretung halten. An die Stelle der zwei zurücktretenden Parteilos ziehen ein EVP-Mann und eine SVP-Frau ein. Eine dritte SVP-Kandidatur scheidet. Die SP stellt mit dem separat gewählten Schulpräsidenten Markus Oertle ein Mitglied.

Eglisau: Stadtpräsidentin Ursula Fehr abgewählt

jhu. · In Eglisau ist es zu einer faustdicken Überraschung gekommen: Stadtpräsidentin Ursula Fehr (svp.) ist bei der Wahl in den Gemeinderat als Überzählig ausgeschieden. Besonders bitter für die Ehefrau von Alt-Nationalrat Hans Fehr: Als Stadtpräsidentin wäre sie eigentlich im Amt bestätigt worden. Da sie aber den Sprung in den Gemeinderat nicht schaffte, ist sie auch als Stadtpräsidentin nicht wählbar. Um das Stadtpräsidium kommt es nun zu einem zweiten Wahlgang. Gewählt in den Stadtrat von Eglisau sind: Thomas Laufer (parteilos) 1070, Nadja Galliker (fdp.) 1024, Nicolas Wälle (parteilos, neu) 949, Peter Bär (Fokus) 928, Werner Graf (parteilos) 901. Stadtpräsidium: Nicht gewählt sind Peter Bär 585 und Ursula Fehr 738.

Pfäffikon: Ein Grüner neu im Gemeinderat

sho. · Nicht immer ist ein Wahlerfolg des Gegners unerwünscht. In Pfäffikon ist die SP seit Jahren nicht mehr im Gemeinderat vertreten. Unter den bürgerlichen Parteien bestand Übereinstimmung, dass dies auf Dauer kein guter Zustand ist. Gewählt wurde nun aber nicht der SP-Kandidat, der pensionierte Fernsehjournalist Christian Lipp. Das Rennen machte der Grüne Lukas Weiss. Ungewöhnlich in Pfäffikon ist auch, dass die EVP mit dem Schulpräsidium zwei Sitze belegt. Zwei hat auch die FDP, je einen haben CVP und SVP, für die Marco Hirzel als Gemeindepräsident bestätigt wurde.